

Kind im Kindersitz – warum

Der Kindersitz soll die jungen Verkehrsteilnehmer im Auto bei einem Unfall schützen. Der Sicherheitsgurt allein reicht bei Kindern dazu nicht aus, denn Kinder sind nicht einfach kleine Erwachsene. Sie weisen einen anderen Körperbau und andere Proportionen auf. So wiegt der Kopf eines Babys $\frac{1}{3}$ des gesamten Körpergewichts. Bei Erwachsenen macht der Kopf noch $\frac{1}{4}$ des Körpergewichts aus.

Weiter ist das Becken eines Kindes erst ab ca. 12 Jahren vollständig verknöchert. Erst dann kann der Sicherheitsgurt ideal über das Becken verlaufen. Vorher besteht die Gefahr, dass bei einem Aufprall der Gurt in den Bauchbereich hochrutscht und innere Verletzungen verursacht.

Deshalb muss jedes Kind mit einer Körpergröße bis 150 cm und unter 12 Jahren in einem ihm angepassten Kindersitz im Auto reisen. Nur so kann der Schutz des Fahrzeuges auch optimal für die kleinen wirken.

Schwanger unterwegs

Schwangere fahren im Auto am besten in Hosen und mit einer BeSafe-Beckengurtführung. BeSafe family ist eine geprüfte Einrichtung, die bei einer Kollision den Druck des Beckengurtes vom Bauch weg zur Hüfte führt. Dadurch kann das Ungeborene bei einer Kollision vor Extrembelastungen geschützt werden. BeSafe family kann auf jedem Fahrzeugsitz montiert werden und ist im Baby-Fachgeschäft erhältlich. *(Achten Sie beim Kauf eines BeSafe auf das bfu-Sicherheitszeichen!)*



Der Beckengurt muss ganz unten um den Bauch und am Rand über die Hüftknochen straff angelegt sein. Ausserdem sollte die Rückenlehne nicht zu stark nach hinten geneigt werden.



RICHTIG: Die Gurtführung unter dem Bauch schützt das Ungeborene.

FALSCH: Gurtführung über den Bauch kann zu tödlichen Verletzungen des Ungeborenen führen.

In den letzten drei Monaten sollten Schwangere möglichst wenig mit dem Auto fahren und im neunten Monat gar nicht mehr. In diesem Stadium wird das Kind von immer weniger Fruchtwasser geschützt. Dadurch steigt die Verletzungsgefahr bei einem Unfall.

Stadtpolizei Laufenzen